



(Antrag 11/17)

**AfD Fraktion Rheinisch Taunus**

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

Fraktionsvorsitz: Klaus Gagel

Fraktionsgeschäftsführung: Christian Kessner

Bankverbindung: vr-bank Untertaunus

IBAN: DE52 5109 1700 0010 7721 17

Taunusstein, den 05.09.2017

Herrn  
 Kreistagsvorsitzender  
 Klaus Peter Willsch  
 c/o Sitzungsdienst Harald Rubel  
 Email: harald.rubel@rheinisch-taunus.de

**Antrag der AfD-Fraktion zu III. 11/KT-Sitzung 12.09.2017  
 Klimahandlungskonzept**

FR 05/08

**Der Kreistag möge beschließen:**

1. Der Rheinisch-Taunus nimmt den Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 zur Kenntnis und stellt fest, dass dieser auf der Basis letztlich nicht gesicherter Modell-Simulationen wissenschaftliche Aussagen treffen, deren Vertrauensgrad zweifelhaft ist.
2. Der Rheinisch-Taunus-Kreis verzichtet auf ein Konzept zur Anpassung an den Klimawandel im Rheinisch-Taunus-Kreis.
3. Der Rheinisch-Taunus-Kreis sieht in einer Gesamtbilanz der momentan natürlichen globalen Klimaschwankung mit einer Erwärmung von derzeit beobachteten 0,8 und unwahrscheinlichen, aber möglichen weiteren 1,2 Grad Celsius im Vergleich zum Klimareferenz-Mittel 1961-1990 den ökonomischen und ökologischen Nutzen gegenüber möglichem Schaden als unter dem Strich positiv für das Kreisgebiet.

**Begründung:**

Der Integrierte Klimaschutzplan stützt sich seinen wesentlichen Aussagen auf Modell-Simulationen, deren Vertrauensgrad als nicht sonderlich hoch einzuschätzen ist. Insbesondere die starke Parametrisierung in Klimamodellen weist immer wieder auf einen angeblichen Zusammenhang zwischen CO<sub>2</sub>-Emissionen und der durchschnittlichen Lufttemperatur hin, der keineswegs allgemein gültig ist und erdclimageschichtlich keineswegs gesichert ist.

Im Gegenteil: Die Klimageschichte weist in den beobachteten Warmzeiten keineswegs höhere CO<sub>2</sub>-Konzentrationen der Luft auf. So wurden beispielsweise um das Klimaoptimum zu Zeiten des römischen Reiches und nochmals im Mittelalter Temperaturen festgestellt, die denen heutigen mindestens ähnlich oder sogar noch höher waren.

Dieses war für die anthropogene Entwicklung der Kulturen keineswegs ein Hindernis, sondern förderte den Fortschritt und die menschliche Entwicklung allgemein, weshalb man diese Warmzeiten auch als Klimaoptima bezeichnet.

Hingegen sind die beobachteten Kaltphasen und kleinen Eiszeiten für die Menschheit deutlich schädlicher gewesen, sei es durch Missernten mit darauffolgendem Hunger, sei es

**AfD Fraktion im Kreistag des Rheinisch Taunus**

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: [fraktion@rtk.afd-hessen.de](mailto:fraktion@rtk.afd-hessen.de)Facebook: [www.facebook.com/afdrheinisch-taunus](http://www.facebook.com/afdrheinisch-taunus)Internet: [www.afd-rtk.de](http://www.afd-rtk.de)

Seite 1/2



durch massiven Vorstoß der Gletscher wie um 1800 herum, welche beispielsweise die Menschen in Alpentälern zwang, ihre Heimat zu verlassen. Ein Rückgang der Temperatur in diesen kleinen Eiszeiten ist keineswegs mit einem Rückgang von CO2 einher gegangen, genauso wie der Anstieg der Temperatur erdgeschichtlich ohne einen Anstieg von CO2 einher ging.

Der redundant behauptete Zusammenhang zwischen CO2-Gehalt und globaler Durchschnittstemperatur wird daher infrage gestellt.

Unabhängig davon, ob auch andere Landstriche profitieren, weisen die ökonomischen und ökologischen Faktoren im Rheingau-Taunus-Kreis klar eine Profitsituation ausgehend von einer (weiteren) Erwärmung des Klimas aus:

1. Sehr spürbare Energieeinsparung durch niedrigeren Energieverbrauch
2. Dadurch spürbar niedrigere Heizkosten für Haushalte und Bürger
3. Verbesserung der Weinqualitäten im Rheingau, insbesondere bei Riesling- und Burgundersorten
4. Niedrigere Kosten durch Schneeräumung im Winter, insbesondere im Kreisteil Untertaunus
5. Weniger Tote und Verletzte durch Schnee und Eis im Straßenverkehr
6. Geringe Behinderungen des ÖPNV und des Individualverkehr durch weniger Eis und Schnee im Winter
7. Weniger Ausfalltage durch „Schlechtwetter“ in der Bauindustrie im Winter
8. Weniger Schulausfalltage wegen Eis und Schnee
9. Touristisch attraktivere Region durch mehr Sommertage im Sommer
10. Höhere Erträge durch schnelleres Pflanzenwachstum in der Landwirtschaft
11. Schnellerer Baumwuchs durch verstärkte CO2-Düngung in der Forstwirtschaft

Negativ-Folgen, wie Singuläreignisse durch höheren Energieinhalt der Atmosphäre weisen jedoch einen weit geringeren ökonomischen und ökologischen Gesamteffekt auf.

Die Gesamtbilanz des momentan beobachteten Klimaoptimums ist daher für den Rheingau-Taunus als Ganzes sowie für beide Kreisteile gesondert als klar positiv zu bewerten.

Aus Sicht des Kreises sind Handlungen zur Verringerung von CO2 im Sinne Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 daher ineffizient und ohne praktischen Nutzen für Bürger, Wirtschaft, Klima und Natur.

gez. Klaus Gagel, Fraktionsvorsitzender

#### AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: [fraktion@rtk.afd-hessen.de](mailto:fraktion@rtk.afd-hessen.de)

Facebook: [www.facebook.com/afdrheingautanus](http://www.facebook.com/afdrheingautanus)

Internet: [www.afd-rtk.de](http://www.afd-rtk.de)

Seite 2/2